

Bald sprinten Orientierungsläufer durch die Stadt

Vorbereitungen für Deutsche Meisterschaften und Hochschulmeisterschaften im April sind in vollem Gange – 600 Teilnehmer werden erwartet

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Die Zeiten, in denen Orientierungsläufer nur im Wald und in der Wildnis versuchen, den richtigen Weg zu finden, sind längst vorbei. Um die Sportart für die Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch immer mehr in Städten unterwegs. Wenn Anfang April also Hunderte Menschen mit Karte und Kompass quer durch Clausthal-Zellerfeld sprinten, sind es Orientierungsläufer. An dem Wochenende finden im Oberharz in dieser Disziplin die Deutschen Hochschulmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften im Sprint statt.

Der Orientierungslauf entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Skandinavien, wo er inzwischen Volkssport ist, erläutert Eike Bruns. Der Vorsitzende des MTK Bad Harzburg übt die Sportart selbst erfolgreich aus und organisiert mit seinem Verein die Deutschen Meisterschaften. Beim Orientierungslauf müssen auf einer Strecke mehrere Kontrollpunkte in der richtigen Reihenfolge gefunden werden. Als Hilfsmittel stehen nur eine Landkarte mit den Punkten und ein Kompass zum Einnorden zur Verfügung. Bruns erklärt, dass der Läufer die für ihn optimale Route selbst wähle, um möglichst schnell die Stationen zu finden und sich mit einem elektronischen Chip dort jeweils zu registrieren. „Es müssen blitzschnell Entscheidungen getroffen werden“, so Bruns. In der Disziplin Sprint sind die Teilnehmer eine knappe Viertelstunde unterwegs und legen meist drei bis vier Kilometer zurück. „Oder auch mehr, wenn sie nicht gleich den richtigen Weg finden“, sagt Universitätspräsidentin Dr. Sylvia Schattauer augenzwinkernd.

Präsidentin läuft mit

Dr. Sebastian Sdrenka als Leiter des Sportinstituts der TU Clausthal erinnert daran, dass bereits zum dritten Mal an der Oberharzer Universität die Hochschulmeisterschaften im Orientierungslauf stattfinden. Die Einrichtung sei durch ihre Lage „im Grünen“ dafür prädesti-



Testen schon einmal das elektronische Registrierungssystem an einem beispielhaften Streckenposten vor der TU Clausthal (v.l.): MTK-Vorsitzender Eike Bruns, Dr. Sebastian Sdrenka als Leiter des Sportinstituts, Universitätspräsidentin Dr. Sylvia Schattauer, Bürgermeisterin Petra Emmerich-Kopatsch, Prof. Heike Schenk-Mathes aus dem Präsidium und Stefan Marxen als kommissarischer Leiter des Hochschulsports.

Foto: Knoke

niert, findet er. Darum hat sich die TU Clausthal wieder um die Ausrichtung beworben und im Dezember eben den Zuschlag erhalten. Gerade im Festjahr zu 250 Jahren TU Clausthal und Bergakademie sei das eine besondere Würdigung. Teilnehmen an dem Wettbewerb können alle Angehörigen einer Universität – also Mitarbeiter, Studenten und ehemalige Absolventen, die im vorigen Jahr ihren Abschluss gemacht haben. Schattauer wird ganz hellhörig und kann sich durchaus vorstellen, selbst mitzumachen. Im vorigen Jahr startete die Präsidentin bereits beim Campuslauf. Bruns sagt, dass eine Qualifikation für die jeweiligen Meisterschaften nicht notwendig sei. Er rechnet daher mit etwa 600 Teilnehmern in den einzelnen Klassen.

Los geht es am Freitag, 4. April, um 16 Uhr mit dem Staffeltwettbewerb der Deutschen Hochschulmeisterschaften in der Tannenhöhe

in Clausthal-Zellerfeld. „Wie das bei einer Staffel so üblich ist, ist es ein Massenstart und für die Zuschauer ganz gut zu überschauen“, erläutert Bruns. Abends ist dann ein Zusammenkommen mit Siegerehrung im Sportinstitut geplant.

Teilnehmer aus Belgien

Am Samstag, 5. April, dreht sich alles um das Wettkampfbereich, das nahe der Mensa im Feldgrabengebiet liegt. Das Gebiet mit den besagten Streckenposten wird laut dem MTK-Vorsitzenden ungefähr umrissen vom Landesbergamt, Maschinenbauinstitut, Kaiser-Wilhelm-Schacht und von der Mensa. Genaue Details wollen die Organisatoren noch nicht verraten, weil die Strecken bis zum eigentlichen Lauf für die Teilnehmer geheim bleiben sollen. Laut den Veranstaltern kann es an diesem Tag zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen, etwa auf

der Erzstraße. Das Feldgrabengebiet wird zudem für den Autoverkehr gesperrt sein, Busse können wie gewohnt weiterfahren. Am Samstag beginnt um 10 Uhr „der Höhepunkt des Wochenendes“, wie es der Verantwortliche des MTK nennt. Denn dann startet der Einzelwettkampf sowohl bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften als auch bei den Deutschen Sprintmeisterschaften. Bei den Hochschulmeisterschaften gibt es nur die Kategorien Damen und Herren. Das sind gleichzeitig die Hauptkategorien bei den Deutschen Sprintmeisterschaften (Damen Elite und Herren Elite), aber dort gibt es noch weitere Unterteilungen in Altersklassen.

Brunns weist zudem darauf hin, dass die Deutschen Sprintmeisterschaften ein sogenannter Weltranglistenlauf sind. Aus diesem Grund rechnet der Verein mit internationalen Teilnehmern. Bruns berichtet

etwa von einer jüngsten Anfrage aus Belgien. Clausthal-Zellerfelds Bürgermeisterin Petra Emmerich-Kopatsch (SPD) freut sich, dass so auch noch einmal ein neues Publikum erschlossen werde. Für die Stadt sei es ein Werbefaktor, wenn Menschen aus dem europäischen Ausland auf den Oberharz aufmerksam würden.

Siegerehrung in der Aula

Am Samstagnachmittag geht es dann weiter um 16 Uhr mit den Deutschen Meisterschaften in der Sprintstaffel. „Das hat dann nichts mehr mit Hochschulangehörigkeit zu tun, sondern dort schicken die Sportvereine in den unterschiedlichen Altersklassen ihre Teams an den Start. Gelaufen wird je nach Altersklasse in Dreier- oder Viererteams“, betont Bruns. Am Abend ist dann für 20 Uhr die Siegerehrung in der Aula Academica vorgesehen.

Den Abschluss machen dann am Sonntag um 10 Uhr die Deutschen Bestenkämpfe im Mannschaftsorientierungslauf. Das ist laut dem MTK-Vorsitzenden genau wie am Samstagnachmittag: Vereine stellen in den unterschiedlichen Altersklassen ihre Teams an den Start. Der Wettkampf findet im Wald rund um den Einersberg statt und nicht mehr mit Sprintdistanzen. Bruns erläutert, dass die Teams dann etwa eine Stunde unterwegs sind. Während bei einer Staffel die Teilnehmer nacheinander laufen, starten in der Mannschaftsdisziplin alle gleichzeitig und müssen die Vielzahl an Posten, die anzulaufen sind, unter sich aufteilen.

Organisationsaufwand

Für Laien mag das alles ganz schön kompliziert sein. Aber auch die Verantwortlichen berichten von einem unglaublichen Organisationsaufwand, damit im April nichts schiefgeht. Darum suchen sie auch noch nach helfenden Händen, etwa nach Menschen, die auf die Streckenposten aufpassen. Sollte einer während des Sprints wegkommen, könnten sich die Teilnehmer dort nicht mehr registrieren und der Wettkampf wäre gelaufen.